

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0464

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

grand instrument astronomique au sommet du Pic du Midi. — J. Guillaume: Observation de la comète Mellish (1907e) faite à l'équatorial coudé de l'Observatoire de Lyon. — Borrelly: Observations de la nouvelle comète (e1907) faites à l'Observatoire de Marseille (équatorial d'Eichens de 0,26 m d'ouverture). — E. Gourssat: Sur les équations intégrales. — Pierre Boutsou: Sur les intégrales de l'équation différentielle $y^1 + A_2y^2 + A_3y^3 = 0$. — H. Pellat: De la variation de la masse des électrons à l'intérieur de l'atome. — Camille Matignon: Formation et préparation du carbure d'aluminium. — Z. Tchougaeff: Sur une méthode sensible pour la recherche du nickel en présence du cobalt. — G. Blanc: Synthèses dans le groupe du camphre. Synthèse totale du campholène. — Paul Salmon: L'anilarsinate de soude dans la syphilis. — A. Massaglia: Des causes de crises trypanolytiques et des rechutes qui les suivent. — C. Gerber: Action accélératrice propre du fluorure de sodium sur la coagulation du lait par les présures végétales. — Henry Hubert: Esquisse préliminaire de la Géologie du Dahomey. — Guilio Costanzi: Les déplacements des maxima de l'anomalie positive et négative de la pesanteur relativement à la configuration du terrain. — L. Danion adresse une Note intitulée: „Phénomènes produits par l'électricité statique sur les lampes à incandescence.“ — Aristide Charet adresse une Note sur un „Essai de production artificielle du diamant par la décomposition du sulfure de carbone sous l'influence de l'électricité.“ — Harol Tarry adresse deux Notes sur la „Prédiction“ des inondations“. — Le Dr. Ravon-Araya Echeverria adresse une Communication sur un „Mode de traitement des maladies mentales“.

Vermischtes.

Mannanhaltige Baumrinde als Nahrungsmittel. Viele harte und hornige Samen, z. B. die von *Phytelephas macrocarpa* (vegetabilisches Elfenbein) und vieler anderer Palmen, sowie auch das Holz von Nadelbäumen enthalten Mannan und bilden trotz der Härte des Stoffes ein gutes Nahrungsmittel für gewisse Pflanzenfresser. Die Wurzel einer japanischen Pflanze, *Conophallus Konnjaku*, die als menschliches Nahrungsmittel benutzt wird, ist auch reich an Mannan. Herr Frank T. Dillingham hat daher im vorigen Jahre die Frage aufgeworfen, ob die früher in Skandinavien üblich gewesene Verwendung von Baumrinde zur Herstellung von Brot vielleicht auf dem Vorhandensein von Mannan in der Rinde beruhe. Inzwischen erfuhr er, daß einige Stämme nordamerikanischer Indianer in Zeiten äußerster Hungersnot die Rinde eines Kletterstrauches, des „staff-tree“ oder „bitter-sweet“ (*Celastrus scandens*) zu kochen und zu verspeisen pflegen. Die erste Beobachtung darüber wurde schon im Jahre 1658 gemacht, als Radisson unter den Indianern am Oberen See überwinterte. Im Bericht des U. S. Commissioner of Agriculture für 1870 wird ferner erwähnt, daß die Tschippewäh-Indianer die zarten Zweige des „staff-tree“ als Nahrung benutzen. Herr Dillingham stellte nun fest, daß die Rinde dieses Holzgewächses, die in ihrem äußeren Abschnitte dünn, in ihrem inneren aber dick und fleischig ist, reichlich Mannan enthält, und daß sich dieses auch, ob schon in weniger großer Menge, im Holze vorfindet. Nach einstündigem Kochen der Zweige löste sich die Rinde leicht ab; sie war dick, fleischig und sehr schleimig und hatte einen ziemlich angenehmen Geschmack. (*The American Naturalist* 1907, vol. 41, p. 391—393.) F. M.

Personalien.

Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat ernannt: zu Ehrenmitgliedern die Herren Direktor Alexander Agassiz (Cambridge, V. S. A.) und Prof. A. v. Baeyer (München); zu korrespondierenden Mitgliedern die Herren Prof. Ed. Brückner (Wien), Prof. E. Ehlers (Göttingen), Prof. S. Arrhenius (Stockholm), Prof. W. Waldeyer (Berlin) und Prof. J. G. Darboux (Paris).

Ernannt: Dr. R. Pilger, Assistent am Botanischen Garten in Berlin, zum Dozenten der Botanik an der Technischen Hochschule; — der außerordentliche Professor für physikalische Chemie an der deutschen Technischen Hochschule in Prag L. Storch zum ordentlichen Pro-

fessor; — Dr. R. Zsigmondy in Trient zum außerordentlichen Professor für anorganische Chemie an der Universität Göttingen; — Dr. C. H. Weizmann zum Professor für Chemie an der Universität Manchester; — J. N. Pring zum Lehrer für Elektrochemie an der Universität Manchester; — der Direktor des Senckenbergischen Museums in Frankfurt a. M. Dr. F. Römer zum Professor; — der ordentliche Professor der Botanik an der Universität Münster i. W. Dr. W. Zopf zum Geh. Regierungsrat; — Dr. Ralph H. Curtiss zum Hilfsprofessor für Astrophysik an der Universität von Michigan; — der Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle Dr. Heinrich Schulze zum außerordentlichen Professor; — der Stadtbaainspektor Dr.-Ing. Eugen Michel in Kiel zum etatsmäßigen Professor für Statik an der Technischen Hochschule in Hannover.

Der Privatdozent der Mathematik an der Universität Halle Prof. Dr. Felix Bernstein ist nach Göttingen übergesiedelt und hat daselbst einen Lehrauftrag für Versicherungsmathematik übernommen.

Habilitiert: Dr. Ernst Müller für Physik an der Universität Heidelberg; — Chefchemiker der Prerauer Zuckerfabriken Adolf Gröger für Zuckerfabrikation an der deutschen Technischen Hochschule zu Brünn; — der Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Universität Freiburg i. B. Dr. Otto Wilckens an der Universität Bonn.

Prof. Walden in Riga hat den Ruf an die Universität Petersburg als Nachfolger von Mendelejew abgelehnt.

Gestorben: Der ordentliche Professor der Zoologie an der Universität Pavia Dr. Pietro Pavesi im 63. Lebensjahre; — der langjährige Direktor des meteorologischen Instituts in Utrecht Dr. Maurits Snellen, 68 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Folgende Minima von helleren Veränderlichen des Algoltypus werden im Dezember für Deutschland auf günstige Nachtstunden fallen:

| | | | | | |
|---------|-------|-----------------|----------|--------|-----------------|
| 1. Dez. | 8,6 h | U Sagittae | 15. Dez. | 10,5 h | λ Tauri |
| 4. " | 5,3 | U Cephei | 16. " | 12,2 | R Canis maj. |
| 7. " | 12,7 | Algol | 19. " | 4,3 | U Cephei |
| 7. " | 12,7 | λ Tauri | 19. " | 9,3 | λ Tauri |
| 9. " | 4,9 | U Cephei | 23. " | 8,2 | λ Tauri |
| 10. " | 9,5 | Algol | 24. " | 11,0 | R Canis maj. |
| 11. " | 11,6 | λ Tauri | 27. " | 7,1 | λ Tauri |
| 13. " | 6,3 | Algol | 30. " | 11,2 | Algol |
| 14. " | 4,6 | U Cephei | 31. " | 5,9 | λ Tauri |

Der Veränderliche Mira Ceti war im Oktober in rascher Lichtzunahme beobachtet worden, das bevorstehende Maximum scheint also wieder ziemlich hell zu werden.

Von einigen neueren Veränderlichen des Algoltypus teilt Herr A. A. Nijland (Utrecht) in *Astron. Nachr.* 176, 167 ff. die von ihm bestimmten Elemente des Lichtwechsels, Perioden, Größen im Maximum und Minimum und Dauer des Minimums mit.

| Stern | AR | Dekl. | Periode | Max. | Min. | Dauer |
|-------------|------------|-----------|-------------|------|------|-------|
| RZ Cassiop. | 2 h 39,9 m | + 69° 13' | 1,195 26 T. | 6,5 | 8,1 | 5,4 h |
| Z Drac. | 11 39,8 | + 72 49 | 1,374 15 | 10,1 | 12,3 | 5 |
| RW Gemin. | 5 55,4 | + 23 8 | 2,865 45 | 9,7 | 12,1 | 12 |
| Z Pers. | 2 33,7 | + 41 46 | 3,056 46 | 9,6 | 12,4 | 9 |
| Y Cam. | 7 27,6 | + 76 17 | 3,305 46 | 9,7 | 11,8 | 12 |
| RE Delph. | 20 38,9 | + 13 35 | 4,599 3 | 10,5 | 11,8 | 14 |
| RY Pers. | 2 39,0 | + 47 43 | 6,864 0 | 8,1 | 10,6 | 23 |

Durchschnittlich sind diese Sterne und ähnlich fast alle Sterne vom Algoltypus, ausgenommen jene mit sehr langen Perioden, während des 7. Teiles der ganzen Periode schwächer als im Vollicht.

Ein neuer Stern dieses Typus in Andromeda, von Frau Ceraski in Moskau auf photographischen Aufnahmen entdeckt, besitzt nach Beobachtungen des Herrn G. van Biesbroeck in Uccle bei Brüssel eine Periode von 35 Tagen; bisher kam die längste Periode (32,3 Tage) dem Stern RX Cassiop. zu.

Nach Zirkular 132 der Harvardsternwarte ist das Spektrum des stark rötlich gefärbten Veränderlichen 10,1907 Draconis auch veränderlich, namentlich schwankt die Helligkeit der Wasserstofflinie $H\beta$ sehr beträchtlich.

A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafestraße 7.